



Turalihus: In das historisch wertvolle Gebäude soll wieder Leben einziehen.

(Bild mho)

## VALENDAS

# Turalihus soll sanft renoviert werden

Die Zukunft des Turalihuses in Valendas wird konkret. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal will das Haus übernehmen, renovieren und zwei bis drei Ferienwohnungen anbieten.

• Von Marc Holdener

Noch ist kein Vertrag unterschrieben», sagt Monika Suter vom Schweizer Heimatschutz auf Anfrage des «Rhiiblatts». Genaueres werde deshalb erst anlässlich einer Pressekonferenz am 4. Oktober in Valendas bekannt gegeben. Am selben Tag also, an dem auch der Ständerat Valendas besuchen und mit der Bevölkerung zu Abend essen wird. Zufall? Wohl kaum. Doch die Verantwortlichen lassen sich noch nicht in die Karten schauen. Es scheint, als ob das Überraschungsmoment nicht gefährdet werden soll.

Doch wer eins und eins zusammenzählt, für den wird mindestens klar, dass die Zukunft des Turalihuses wohl gesichert ist. Weshalb sonst sollte der Heimatschutz zur Pressekonferenz nach Valendas landen.

### Historisch wertvolles Gebäude

Das Turalihus im Zentrum von Valendas ist eines der historisch wertvollsten Gebäude der Gemeinde. Nicht nur das Äussere zeigt sich herrschaftlich, auch im Innern fin-

den sich wertvolle Täfer und eine originale Ausstattung aus der Renaissance- und Barockzeit. Eine baugeschichtliche Untersuchung des Gebäudes ergab, dass der Kernbau auf das Jahr 1485 zurückgeht. Ein erster umfassender Umbau fand bereits 1554 statt – in dieser so genannten Renaissancephase wurden ein Treppenturm an der Westseite angebaut und der nordseitige Stallanbau erhöht. Der eher landwirtschaftlich geprägte Bau verwandelte sich dadurch in einen herrschaftlichen Sitz. Das heutige Äussere verdankt das Turalihus schliesslich einem barocken Umbau im Jahr 1775. Die bisher vorgenommenen Untersuchungen betrafen lediglich einen Teil des Gebäudes, bei einem allfälligen Umbau sollte die Baugeschichte weiter untersucht werden.

Das viergeschossige Gebäude mit dem markanten Eckturm steht seit Jahren leer und ist dem Zerfall überlassen. Bereits 1994 war ein Umbau der Liegenschaft geplant. Das genehmigte Bauprojekt wurde aber nicht realisiert, die einzige Massnahme blieb seither die provi-

sorische Instandstellung der Dächer im Jahr 1995. Das Gebäude zeigt sich trotz guter Bausubstanz äusserlich in verlottertem Zustand. Dies ist insbesondere auf den sich ablösenden Besenwurfverputz zurückzuführen. Das Turalihus ist im Besitz von Architekt Valerio Olgiati.

### Machbarkeitsstudie zeigt Lösungen auf

Wie es um die Zukunft des Hauses bestellt ist, will auch Walter Marchion, Präsident von Valendas Impuls, noch nicht verraten. «Ich hoffe einfach, dass Olgiati Hand zum Verkauf geboten hat», schmunzelt Marchion.

In Valendas steht aber nicht nur das Turalihus leer. Welche Möglichkeiten für die Erhaltung und Wiederbelebung von Gebäuden es gibt, haben die Gemeinde Valendas, Valendas Impuls, der Bündner und der Schweizer Heimatschutz und die Bündner Denkmalpflege in einer Machbarkeitsstudie aufzeigen lassen. Das wichtigste Projekt dieser Studie ist jedoch die Nutzung des Turalihuses durch die vom Schweizer Heimatschutz gegründete Stiftung Ferien im Baudenkmal. «Sie ermöglicht es, das wertvolle Gebäude am Dorfplatz zu renovieren und zu beleben», heisst es verheissungsvoll.